

31. März 2017

Interesse an Inklusionsarbeit für Kinder

Experten aus dem kosovarischen Skënderaj waren zu Gast bei der Bruderhaus-Diakonie in Reutlingen

Reutlingen (bd) — Mitarbeiterinnen einer Einrichtung zur Förderung von Kindern mit Behinderungen sowie Vertreter der Kommunalverwaltung von Skënderaj im Kosovo haben Reutlinger Einrichtungen der BruderhausDiakonie besucht. Sie sind derzeit in Deutschland, um sich fachliche Impulse zu holen und die Arbeitsweise sozialer Einrichtungen in Deutschland kennenzulernen. Besonders interessierten sich die Gäste für die Inklusionsarbeit der BruderhausDiakonie in Kindergarten und Schule. „Unter Inklusion verstehen wir die selbstverständliche Teilhabe aller Kinder am alltäglichen Leben in ihrem Umfeld“, erläuterte Elisabeth Futter-Müller, „dazu gehört auch der Besuch eines Regelkindergartens oder einer Regelschule.“ Um das zu ermöglichen, so die Leiterin des Fachdienstes Assistenz, Beratung, Inklusion (FABI), vermittele ihr Dienst Fachpersonal in Kindergärten und Schulen. FABI qualifiziere Erzieherinnen und bilde sie weiter. Zudem berate und coache der Fachdienst Eltern und Fachkräfte. „Wir setzen uns dafür ein, dass Ausgrenzung überwunden wird und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit seinen Platz in der Krippe oder Kindergartengruppe findet“, betonte Futter-Müller.

Auf dem Bioland-Hofgut Gaisbühl der BruderhausDiakonie sowie im Berufsbildungsbereich der Werkstätten lernten die Gäste aus dem Kosovo die Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten für junge Menschen mit Behinderung kennen. „Menschen mit Behinderungen sollen möglichst viele Wahlmöglichkeiten für die spätere berufliche Teilhabe bekommen“, erklärte Jens Christian Müller, Leiter des Berufsbildungsbereichs der Werkstätten. „Deshalb bieten wir verschiedene Tätigkeitsbereiche an – vom Catering über Montagearbeiten in einer Firma bis hin zu Bürodienstleistungen.“ Oder eben auch die Arbeit im Obst- und Gemüsebau sowie im Hofladen des Bioland-Hofguts. „Uns ist es wichtig, den Menschen einen Arbeitsplatz anzubieten, der ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten entspricht“, betonte Werkstattdirektor Klaus Fischer, der die kosovarischen Gäste über das Gelände führte.

Nach Deutschland eingeladen hatte die Gäste das Diakonische Werk Württemberg, das die Fördereinrichtung für Kinder mit Behinderung im kosovarischen Skënderaj finanziell unterstützt.

Foto:

Werkstattdirektor Klaus Fischer (Mitte) führte die Gäste übers Hofgut Gaisbühl.

Martin Schwilk
Durchwahl 278-946
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de